



Gleichenberg, 27. Juni
1885,
Villa Weimachtsbaum.

Liebstes Engels-Paulchen!

Lieben erhalte ich zu meiner
größten Freude und Überraschung
(das so schnell gieng) Deinen lie-
ben, lieben Brief. Ich bitte Dich, schrei-
be mir noch einmal hierher, aber
bitte wohl soleich, sonst bekomme
ich den Brief nicht mehr hier oder
muss gar 9-10 Tage ohne jede Nach-
richt von Dir bleiben! - Lastlich-
tigste, was Du mir aber schreiben
musst, ist Deine Wohnung in

Bayreuth, damit ich Dir vor meiner
Abkunft Telegraphiren oder
schreiben kann, wann ich ankome,



oder sich wenigstens, wenn Sie
schon nicht am Bahnhofe sein
wollt (was mir sehr leid thäte)
gleich aufsuchen kann. Vergiss
also ja nicht, mir das zu schrei-
ben. Freilich, ich vergesse ja auch
nicht, dir das Probenverzeichnis
zurückzuschicken, das ich mir
übrigens später abgeschrieben habe,
nicht wahr, Sie hast mir bei
den von mir blau unterstrichenen
Proben zu thun? - schreibe mir das,
bitte! - Ja, Bayreuth bist Sie
aber meine Brant, engst!
Ladnoch bewahren Sie sich wenig-
stens vor jedweder Gemeinheit
und Zudringlichkeit Anderer.



Wir wissen ja, was wir zu denken
 haben. Unsere Liebe ist unser
 heiligstes Geheimnis, die den
 nüchternen Leuten gegenüber
 mit dem einfachen Worte Braut's
 bezeichnet wird. Es geht ja lie-
 wendend was an! Und du wirst
 immer neben uns sitzen, nicht
 wahr? - Ob der Holländer wieder
 kommt? - Denk' dir, jetzt ver-
 gass ich ganz auf seinen Kamers
Tag! Ich wusste nämlich nicht genau,
 wann er ist! Ob er wirklich am
 22. Juni ist! Aber nimm meine
 herzlichsten Wünsche zu diesem Tage.
 Am liebsten würde ich dir sagen
 das Weibchen kaufen das du nicht
 erlangen willst, In liebem Eusef!
 Also damit du seine Freude hast,

Man leben hier alle glücklich! - Freude kommt
nach Bayreuth

Stamm von Wilhelm

alle wahr! Mooooo Schreie von

will ich Dir beschreiben was es
ist: Sa! - Sapir krieg' sich aber ein
Bussol von dir in Bayreuth, nicht wahr?
Auch mehr! - Sa nimmst aber recht
viele d. schöne Kleider nach Bayreuth
mit, nicht wahr? Keinstens aber ein
ganz schwarzes d. 1 ganz weißes! Lache
mich nur aus! Ich bin ja kein Damen-
Schneider! - Sa schreibt, Du wärest
nicht vom Hagner-Wahnsinn befallen?
Warum dem nicht? Last Du mich
dem nicht lieb, oder ist es ein
Schand, Hagner Wahnsinnig zu ver-
ehren? Das argert mich sehr von Dir,
die Du eine Elisabeth u. Elsa singen
u. darstellen willst. - Sei nicht zu
französisch über den Ernst des Lebens!
Er ist heiterer als Du fürchtest. Du
mußt ihm eben mit der Feitorkheit seines
reinen Lebens begrüßen, dann thut er
Dir nichts! - Ich bin viel wohler, beson-
ders seitdem ich in der Quellsoolinhaltung
sitze. Schreibe mir gerne noch einmal, aber
gerne!!! - Sam in deine Arme! Mein Herz! *